



Provisorische Parkplätze

Richtiges System am richtigen Ort

Stahlplanken mit Verbindung der Elemente.

Zur Baustelleneinrichtung gehören häufig temporär genutzte Abstellplätze für Fahrzeuge. Auch für Anlässe wie Dorffeste, Sportanlässe und Ausstellungen müssen Abstellflächen geschaffen werden. Verschiedene Systeme mit unterschiedlichen Vor- und Nachteilen sind auf dem Markt erhältlich.

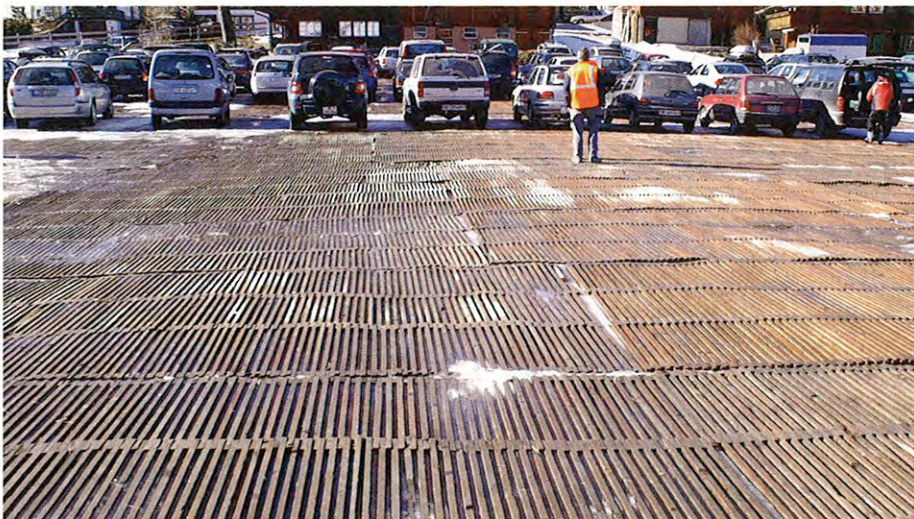
Peter Bürkel und Martin Stauber*

Provisorische Abstellplätze können auf viele Arten erstellt werden, entsprechend gibt es auch eine grosse Anzahl unterschiedlicher Systeme. Deren Beurteilung ist nicht ganz einfach. Der vorliegende Text beschränkt sich auf Flächen, die von

Personen- und Lieferwagen befahren werden. Verschiedentlich werden einzelne Bereiche von provisorischen Abstellflächen auch von Lastwagen benutzt. Diese sind vor allem bei häufigen Durchfahrten nach Regeln auszuführen, die für Baupisten gelten.

In jedem Fall sind provisorische Abstellplätze auf ungestörtem Wiesland vorzusehen. Plätze mit einer kurzen Nutzungsdauer sowie solche auf Böden mit günstigen Bodenwasserverhältnissen können ohne Abdeckung ausgeführt werden.

Wiesland ist häufig nicht eben, was den Einsatz von einzelnen Ausführungstypen einschränkt. Starre Abdeckungen können keine Unebenheiten aufnehmen. Dies führt häufig zu Schäden. Dabei sind vor allem Verbindungen von Elementen gefährdet. Generell gilt: Je kürzer die Elemente sind, desto günstiger sind sie.



Abstellplatz mit Holzrosten bei einer Bahnstation in einem Tourismuszentrum.

■ **Bodenschutz:** Die landwirtschaftliche Bewirtschaftung muss auch bei einer längeren Nutzungsdauer von provisorischen Abstellplätzen nach einer kurzen Erholungsdauer weniger Monate wieder gewährleistet sein. Hinsichtlich des Bodenschutzes ergeben sich für provisorische Parkplätze zwei Anforderungen: Die Belüftung des Oberbodens zur Erhaltung der biologischen Aktivität sowie eine Verteilung der Radlast durch

das Abdecken des Bodens, damit zu starkes Zusammendrücken vermieden werden kann. Die meisten Abdeckungssysteme erfüllen diese Anforderungen.

■ **Befahrbarkeit:** Die Anforderungen an die Befahrbarkeit, die Ebenheit und die Griffigkeit sind in Anbetracht der niedrigen Geschwindigkeiten der parkierenden Personen- oder Lieferwagen wenig relevant.

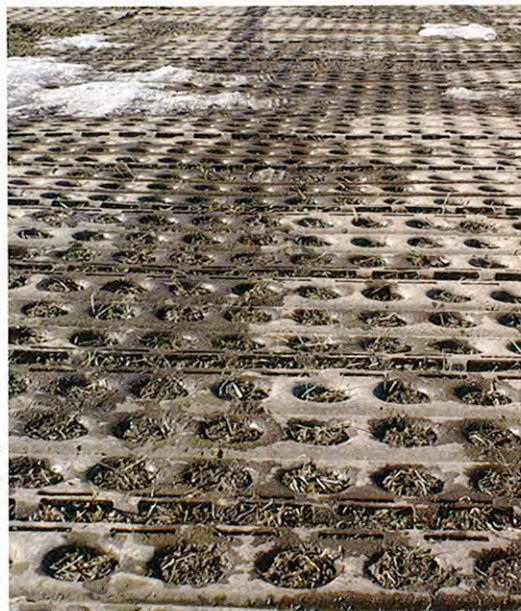
■ **Wiederverwendung von Material:** Ein wichtiger Aspekt bei Provisorien aller Art ist die Wiederverwendbarkeit des Baumaterials und der Abdeckungselemente. Dies gilt speziell für kurzzeitige Provisorien. Bei den Abdeckungen handelt es sich um Materialien oder Bauelemente, welche eine lastverteilende Wirkung ausüben. Diese können aufgelegt und wieder abgehoben werden.

Häufigkeit und Dauer der Einsätze des Materials sind hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit ein zentraler Aspekt. Bei den meisten eingesetzten Materialien ist die Nutzungsdauer gross. Zu den wichtigsten Systemen gehören:

■ **Holzroste:** In der Schweiz ist nur ein System von Holzrosten verbreitet. Es besteht aus kurzen Latten, die auf Seile gefädelt und festgezurt sind. Dabei können sowohl der Grad der Bodenabdeckung im Hinblick auf die Vegetation als auch die Lastverteilung positiv beurteilt werden. Das System ist auch hinsichtlich der Schonung von Ressourcen günstig.



Einfahrt zu einem Abstellplatz mit Schäden an Holzlatten.



Abdeckung mit Stahlplanken ohne Verband.

■ **Stahlroste und -planken:** Bei den Stahlrosten existieren verschiedene Systeme. Sie verhalten sich sowohl bezüglich des Bedeckungsgrades der Vegetation als auch der Befahrbarkeit günstig. Auch die Lebensdauer und Wiederverwendbarkeit der Roste ist positiv zu beurteilen. Lange Elemente wie Planken sind auf unebenem Gelände ungünstig. Dies betrifft sowohl

die Verbindungen zwischen den Planken als auch Höhendifferenzen.

■ **Geotextilmatten stahlverstärkt:**

Bei dieser Abdeckung handelt es sich um mit Stahlseilen und -stangen verstärkte Geotextilmatten. Sie stellen hinsichtlich des Bodenschutzes ein günstiges Material dar. Damit die Matte ihre volle Tragfähigkeit entwickeln kann, erfordert das

Verlegen systembezogene Kenntnisse, was gegenüber einfacheren Systemen ein Nachteil ist.

■ **Rasengitterelemente aus Kunststoff:** Rasengitterelemente aus Beton werden unter anderem wegen ihrer Wasserdurchlässigkeit auf konventionellen Parkplätzen häufig eingesetzt. Ein Einsatz für Provisorien ist jedoch kaum effizient. Es sind aber Rasengitterelemente aus Kunststoff entwickelt worden, welche in den Oberboden eingedrückt werden.

■ **Schüttmaterial auf Geotextil-Bändchengewebe:**

Das System besteht aus einem zugfesten Geotextil-Bändchengewebe und einer darauf liegenden Schüttung. Durch die hohe Steifigkeit des Bändchengewebes verbessert sich die Tragfähigkeit des Gesamtsystems. Das Schüttmaterial besteht beispielsweise aus einer Schotterdecke von 20 Zentimetern oder aus Sägereischnitzeln. Neben der Verstärkung der Abdeckung gewährleistet das Geotextilgewebe auch die Sauberhaltung des Oberbodens. ■

Beurteilungskriterien	Ausführungstypen				
	Holzroste	Stahlroste und -planken	Geotextilmatten stahlverstärkt	Rasengitterelemente aus Kunststoff	Schüttmaterial, Geotextil-Bändchengewebe
Einsatz bei Unebenheiten	+/-	-	+	+	+
Bodenschutz	+	+	+/-	+/-	+/-
Befahrbarkeit	+	+	+	+	+
Dauerhaftigkeit	+/-	+/-	+	+	+/-
Wiederverwendung von Material	+	+/-	+	-	+/-
+ günstig +/- mittel - ungünstig					

*Peter Bürkel, dipl. Ing. ETH, Martin Stauber, dipl. Ing. ETH, Bürkel Baumann Schuler, Ingenieure + Planer AG Winterthur